

INHALTSVERZEICHNIS

Begleitheft

בְּרֵאשִׁית



perescht

Hebräischkurs für Anfänger
Eine Suche nach dem Wort im Wort

Friedrich Weinreb



Der Inhalt des Kurses lässt sich wie folgt beschreiben:

Am Anfang stehen vor allem Gedanken darüber im Vordergrund, was Sprache in der Welt der jüdischen Überlieferung ist, bedeutet und auch heute sein könnte.

Weinreb formuliert dabei wichtige Grundlagen und Grundstrukturen des Verstehens und Bedingungen für diesen neuen Umgang mit Sprache.

Nach der Einführung zeigt Weinreb, wie die einzelnen Buchstaben aus dem Nichts entstehen, warum ihre Form so ist wie sie ist, und welche Geschichten dabei eine Rolle spielen. Der Sinn der Zeichen wird dabei klar - ebenso wie sehr sie mit dem Leben des Menschen verbunden sind. Die Suche nach dem Sinn dieser Zeichen und der Wörter ist einer Suche des Menschen nach sich selber sehr ähnlich - manchmal fallen beide überraschend zusammen. Der Weg, den die hebräischen Buchstaben bilden, ist ein Weg, in dem sich das Göttliche in der Dynamik der Veränderung ausdrückt. Das bedeutet natürlich auch, dass die Ruhe in der Bewegung enthalten ist. Es ist der Weg des Menschen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der hebräischen Sprache ist die Identität von Buchstabe und Zahl. Auf Grund der »Zahlenwerte« ergeben sich völlig neue Sinnzusammenhänge, die in die Verborgenen der Sprache hineinführen.

Die angeeigneten Kenntnisse, von Weinreb leicht nachvollziehbar dargestellt, mit einem erträglichen Minimum an grammatikalischen Ergänzungen, werden auf viele Wortbeispiele angewandt. Das ist besonders beeindruckend, weil sich hier zeigt, wie überladene Begriffe ihren falschen Ballast abwerfen und neu lebendig werden.

Der nun mögliche Mitvollzug der Übersetzung der ersten drei Verse der Genesis macht in vielen Variationen sichtbar, wie frei die Sprache schon am Anfang ist.

Eine solche annähernde Übersetzung lässt zudem erkennen, dass alle möglichen, aus den hebräischen Heiligen Schriften abgeleiteten religiösen Zwänge - oft theologischen Ursprungs - auf einer tragischen Einführung beruhen.

Den Weg dieses Kurses in seiner Fülle mitzerleben, bedeutet für die HörerInnen - buchstäblich - wachsende Klärung und Läuterung durch das Wort.

Die Sprache jedenfalls könnte sich nun frei zu entfalten beginnen.

Die Vorträge bilden eine wichtige Grundlage für das Verständnis der Werke Weinrebs überhaupt.

Dieser Kurs ist kein üblicher Sprachkurs, er ist nicht nur eine Einführung in die hebräische Sprache:

»Sie werden in einiger Zeit diese Sprache nicht mehr als fremde Sprache sehen, Sie werden mitlesen und mitverstehen können - das kommt schon spielend während des Kurses - die Absicht aber ist, dass Sie durch die Sprache einen Weg zum Verstehen überhaupt finden, einen Weg zur Einsicht in den Sinn des Lebens. Ich will also versuchen, anhand der Sprache einen Weg klarzumachen, der wirklich zur Erkenntnis führt; einen Weg, wodurch man alles andere im Leben auch viel besser verstehen könnte.«

Friedrich Weinreb in seiner Einleitung

Wörterbuch, hebräische Bibel, Begleittext und Tonqualität.

Das im Kurs von Friedrich Weinreb verwendete Hebräisch-Deutsch Wörterbuch von M.D. Gross ist leider vergriffen. Als Ersatz empfehlen wir das "Taschenwörterbuch, Hebräisch - Deutsch" von Jaacov Lavy (Langenscheidt). Dieses enthält auch das moderne Hebräisch (Iwrit), wodurch mitunter auch noch weitere Zusammenhänge ersichtlich werden.

Als hebräische Bibel, empfehlen wir "Die Heilige Schrift: Hebräisch-Deutsch" von Leopold Zunz. Diese Übersetzung umfasst das gesamte Alte Testament und stellt das hebräische Original dem deutschen in zwei Spalten gegenüber.

Gerne machen wir auf eine Interlinearübersetzung von Rita Steurer aus dem Hänssler-Verlag aufmerksam. Dort steht die deutsche Übersetzung Wort für Wort unter dem hebräischen Text, was gerade dem Anfänger eine große Hilfe ist.

Die damals für den Kurs geschriebenen Begleitblätter gibt es nicht mehr. Wir haben so gut wie möglich versucht, zu rekonstruieren, was Weinreb an die Wandtafel zeichnete und schrieb. Dies war nicht in allen Fällen möglich. Fast alle wichtigen Wörter sind aber in der hebräischen Schreibweise im Begleittext angegeben.

Die Tonqualität ist, vor allem bei den ersten Vorträgen, nicht einwandfrei. Raffinierte Tontechnik konnte dort wenig ausrichten, weil die Störungen den gleichen Frequenzbereich belegen wie die Stimme. Sonst wurden die unangenehmsten Nebengeräusche herausgefiltert.

- CD 01: Der doppelte Charakter der Sprache. Die Bedeutung des Emotionalen, der Erregung und der Phantasie als Bedingung zum Verstehen.
- CD 02: Zahl - Erzählen. Kabbala. Die einfache doppelte Wahrheit. Sein - Nicht-Sein. Nichts - Ich. Schweigen als Grundlage des Verstehens.
- CD 03: Die Freiheit der Sprache. Sprache - Ursprache. Die emotionale Seite der Sprache. Das Leben des Wortes. Zeichen - Buchstabe.
- CD 04: Vom letzten und vom ersten Zeichen. Einheit - Trennung.
- CD 05: Einheit - Liebe. Einheit - Vielheit. Männlich - Weiblich. Eine Grundstruktur des Verstehens.
- CD 06: Der zweifache Messias. Die Bedeutung des Schilds von David. Die Systematik der Schöpfungsgeschichte.
- CD 07: Das Zeichen **Jod**.
Denken und Tun.
- CD 08: **Aleph**, Haupt des Stieres - 1
Der Stier, die Taube, das Lamm.
- CD 09: **Beth**, Haus - 2
Die Zweiheit im Unterschied.
Innerhalb und außerhalb.
- Das Zeichen **Daleth**, die Tür - 4
- He**, Fenster - 5
- CD 10: **Gimmel**, Kamel - 3
Leiden in und Erlösung
aus der Dualität

י
א
ב
ד
ה
ג

CD 11: **Waw**, Haken - 6
Wachstum und Stagnation. Sein und Zeit.

ו

CD 12: **Sajin**, Waffe - 7
Freude und Leid. Der Sinn des Kampfes.
Der fragwürdige Nützlichkeitsgedanke.

ז

CD 13: Was ist Weisheit?
Der Weg hinunter. Erlösung.

CD 14: **Cheth**, Zaun - 8

ח

Teth, Gebärmutter - 9

ט

Jod, Hand - 10
Wirkung und Wirklichkeit.

י

CD 15: **Kaf**, die tuende Hand - 20

כ

Lamed, Ochsenstachel - 30

ל

Sprechen und Tun.
Lernen, lehren und bewegen.

Mem, Wasser - 40

מ

Der unaussprechliche Gottesname,
das Tetragramm: 10-5-6-5.

יהוה

CD 16: Sein und Zeit. Zeit und Änderung.
Das eigene Leben der Zeit.

CD 17: **Nun**, Fisch - 50

Wachstum und Stagnation. Sein und Zeit.

Samech, Wasserschlange - 60

Wie das Wunder entsteht.

Ajin, Auge - 70

CD 18: Vom Sehen. Sich schämen und ruhen.
Einheit und Vielheit.

CD 19: Licht (or)

אור

Haut (or)

עור

Peh, Mund - 80

Zade, (Angel-) Haken - 90

CD 20: **Kof**, Nadelöhr / Affe - 100

Die Geschichte von Salomo und den Affen.

CD 21: **Resch**, Haupt - 200

Schin, Zahn - 300

CD 22: **Taf**, Zeichen - 400

Was bedeutet "Bilder machen"?

ת
ס
ב
מ
א
ה
ר
ש
א

CD 23: Eine Einführung in die Vokale. Von den verschiedenen Ebenen, die das Wort bilden.

CD 24: Besprechung der einzelnen Vokale.

בַּ

ba, kurzes a (Patach)

בָּ

ba, langes a oder o (Kamez)

בֻּ

bu (Kubuz)

בֵּ

be, langes e (Sere)

בֶּ

bè, kurzes e (Segol)

בֶּֿ

b(e), schwaches e (Schwa)

בִּי

bi (Chireq)

וּ

waw als Vokalträger

בּוּ

bo, auch: bau oder boi (Choläm mag.)

בּוֹ

bo (Choläm)

בּוּי

bu (Schureq)

בֵּי

bie, langes i (Chireq mit Jod)

חַ

Ausnahme: Nicht cha, sondern **ach**

CD 25: Wort, Sache, Biene und Wüste. Das Wort zwischen Gefangenschaft und Freiheit.

ב b (mit Punkt, dem Dagesch)

ב w oder v (ohne Dagesch)

דָּבָר Dawar (Wort, Sache)

דְּבוּרָה Deworah (Biene)

דַּבֵּר Daber (sprechen)

מִדְבָּר Midbar (Wüste)

אָב Aw (Vater)

CD 26: Vater und Sohn. Die fünf Schlusszeichen sind:

ך Kaf Sophit

ם Mem Sophit

ן Nun Sophit

ך Peh Sophit

ץ Zade Sophit

CD 26:

בֵּן

Ben (Sohn)

בּוֹא

Bo (Kommen)

בְּנֵה

Boneh (Bauen)

אֶבֶן

Ewen (Stein)

CD 27: Der Begriff des "Zwischen". Weg und Ruhe.

בֵּין

Bejn (Zwischen)

מָן

Man ("Manna" / Was)

CD 28:

גַּל

Gal (Form, Welle)

גּוֹלָם

Golem (seelenloser Mensch)

גְּלוּת

Galuth (Exil, Verbannung)

גּוֹאֵל

Goel (Erlöser)

עֵגֶל

Egel (Kalb)

CD 29: Die Einsicht in die Leere.
Die Angst vor dem inneren Kind

CD 30: Frucht

פֵּאֵר Pe'er (Pracht)

עִגּוּל Igul (Kreis)

CD 31: Staub. Schlange. Baum der Erkenntnis.
Baum des Lebens.

CD 32: Pharao. Asche. Frucht.

פֶּרַעַה Pharao

עֶפֶר Aphar (Staub, Asche, Erde)

פְּרִי Pri (Frucht)

גַּל Gal (Form, Welle)

גַּלְגַּל Galgal (Rad)

גִּלְגּוּל Gilgul (Reinkarnation)

עֲגָלָה Agala (Wagen)

CD 32:

אֶחָד Echad (Einziger)

אֶהָבָה Ahawa (Liebe)

CD 33: Der Atbasch-Wert. Wort und Bild. Äußerer, voller und verborgener Wert.

Kal-Lamed, 20-30 = kol (alles)

Gimmel-Lamed, 3-30 = gal (Form, Welle)

Voller Wert von Gimmel	73
Voller Wert von Lamed	+ 74
Voller Wert des Wortes	<u>147</u>

Voller Wert	147
Äußerer Wert (3+30)	- 33
Verborgener Wert	<u>114</u>

Der verborgene Wert ergibt sich aus dem vollen minus dem äußeren Wert.

CD 34: Das Geheimnis der Mutter bei der Schöpfung.
Mutter - Kind - Sohn.

CD 35: Der verborgene Wert der Mutter. Glaube - Vertrauen.
Der abgelehnte Sohn.

אֵם Em (Mutter)

אִמָּה Amah (Magd)

אִמָּה Ammah (Elle)

- CD 35: אָמֵן Omen (Treue, Glauben)
- זָכָר זכּר Zachar (männlich, Mann)
- זֵכֶר זֵכֶר Zeker (Erinnerung, innerlich)
- מַלְאָךְ מַלְאָךְ Malach (Engel, Bote)
- אֱלֹהִים אֱלֹהִים Elohim (Gott, Götter)

CD 36: Elohim als Einheit und als Vielheit. Elohim als Richter.

יְהוָה J - H - W - H

CD 37: Elohim, Gesetz und Barmherzigkeit

רַחֵם רַחֵם Rachem (Erbarmen)

רַחֵם רַחֵם Rächäm (Gebärmutter)

CD 38: Die hebr. Lesezeichen. Die Bedeutung der Rolle.

מְגִלָּה מְגִלָּה Megillah (Rolle)

סֵפֶר סֵפֶר Sepher (Buch)

שָׁמַע שָׁמַע Stamm von "hören"

CD 39: Lesen, sehen und hören. Das Aufhören des Sterbens.
1. Mose 3, 20

צִמַח Stamm von "wachsen"

צִמַח Zemach (Name des Messias)

שֶׁבַט Schewat

אב Aw

חַוָּה Chawa (Eva)

CD 40: Nennen, rufen, begegnen, lesen. Der Weg zur
Begegnung mit der Welt. Der geschlossene und der
offene Mensch.

קרא Stamm von "rufen",
"nennen" und "lesen"

אָדָם Adam (Mensch)

שֵׁם Schem (Name)

CD 41: Die verschiedenen Werte des Wortes Adam.
Mann und Frau.

אִשְׁתּוֹ Ischeto (seine Frau)

אִשָּׁה Ischah (Frau)

CD 41: איש Isch (Mann)

אש Esch (Feuer)

CD 42: Bereschit. Wesen und Ursache.

בראשית Bereschith

CD 43: Anfang. Ruhe und Bewegung. Kern und Umhüllung.

ראש Rosch (Haupt)

CD 44: Leere, Nichts und Sein. Die Geburt aus dem Zwischen. Der Brunnen. Wirkung und Ursache.

ברא Stamm von "erschaffen"

באר Be'er (Brunnen)

CD 45: Die Zwanglosigkeit der Reihenfolge.

CD 46: Brunnen und trinken.

דלי Dli (Eimer)

שתה Stamm von "trinken"

שתיה Schetija (Trinken, Fundament)

CD 47: Name und Ort. Denken und rechnen. Elohim.

עֵלָם (ל) Olam (Welt, Ewigkeit)

אֵין סוֹף Ejn Sof (Unendlich, ohne Grenze)

מַחְשְׁבָה Machaschwah (Gedanke)

שב Stamm von "denken" / "rechnen"

אֵלֵה Eleh (diese)

CD 48: Erde, Bewegung und Wollen.

אֵת Et (den, in diesem Fall)

אֶרֶץ Erez (Erde)

רוּץ Stamm von "bewegen" / "laufen"

רוּץ Razon (Wille)

וּן On (Endung, die ein Wort zum Begriff macht)

CD 49: Ewigkeit. Opfer. Die Angst vor der Unendlichkeit.

קֶרְבָן Korban (Opfer)

CD 49: קרב Stamm von "sich nahen" / "nähern"

קֶרֶב Kerew (das Innere, Mitte)

עַל Al (auf)

עֹל Ol (Joch)

מַרְצֵעַ Marzea (Pfriem)

אֹזֶן Osen (Ohr)

CD 50: Diese und die kommende Welt. Wasser und Zeit.

1. Mose 1, 2

הַיְתָה Hajetah (war)

תְּהוּ Tohu

בְּהוּ Bohu

חֹשֶׁךְ Choschek (Dunkel, Finsternis)

תְּהוֹם Tehom (Abgrund)

פְּנֵי P'nej (Angesicht)

מַיִם Majim (Wasser)

CD 51: Nefesch, Neschamah und Ruach.

רוּחַ Ruach (Geist, Wind)

נֶפֶשׁ Nefesch (Leib-Seele)

שָׁקַל Stamm von "wägen"

נָחַשׁ Nachasch (Schlange)

נִשְׁמָה Neschamah (göttliche Seele)

CD 52: Finsternis. Denken und Erzählen. Abgrund.

CD 53: Sprechen. Licht und Finsternis.

אָמַר Stamm von "sprechen"

יְסוּד Jesod (Grundlage)

סוּד Sod (Geheimnis)

יְהִי Jehi (es sei, es werde)

CD 54: Entfaltung. Entscheiden. Liebe und Licht.

בָּדַל Stamm von "scheiden" / "trennen"

CD 55: בְּדֹלַח Bedolach (Kristall)

CD 56: Chessed und Finsternis.

CD 57: Tag und Nacht. Lilith. Nachtgeist.

יּוֹם Jom (Tag)

יָם Jam (Meer)

לַיְלָה Lailah (Nacht)

לַיְלִית Lilith

שֶׁקֶר Scheker (Lüge)

קֶשֶׁר Kescher (Knoten)

עֶרֶב Erew (Abend)

CD 58: Die Befreiung des Bösen. Moses. Das verletzte Wort.
Wort und Tat.

CD 59: Tun im Alltag. Das Lamm am Kreuz.

CD 60: Das Verstehen der Erlösung im Tun.

Das hebräische Alphabeth

Der Übersichtlichkeit halber wurden die Schlussbuchstaben weggelassen. Die linke Spalte ist die Nummerierung der Zeichen, die vom Wert der Buchstaben unterschieden werden muss.

	Name	Hebräisch	Laut	Äußerer Wert	In Zahlen	Voll	Verborgen	Athbasch
1	Alef	א	stumm	1	1-30-80	111	110	400
2	Beth	ב	b / w / v	2	2-10-400	412	410	300
3	Gimmel	ג	g	3	3-40-30	73	70	200
4	Daleth	ד	d	4	4-30-400	434	430	100
5	He	ה	h	5	5-10	15	10	90
6	Waw	ו	w	6	6-10-6	22	16	80
7	Sajin	ז	z / s	7	7-10-50	67	60	70
8	Cheth	ח	ch	8	8-400	408	400	60
9	Teth	ט	t	9	9-400	409	400	50
10	Jod	י	i / j	10	10-6-4	20	10	40
11	Kaf	כ	k / ch	20	20-80	100	80	30
12	Lamed	ל	l	30	30-40-4	74	44	20
13	Mem	מ	m	40	40-40	80	40	10
14	Nun	נ	n	50	50-6-50	106	56	9
15	Samech	ס	s	60	60-40-8	108	48	8
16	Ajin	ע	stumm	70	70-10-50	130	60	7
17	Peh	פ	p / f	80	80-5	85	5	6
18	Zade	צ	ts / z	90	90-4-10	104	14	5
19	Kof	ק	k	100	100-6-80	186	86	4
20	Resch	ר	r	200	200-10-300	510	310	3
21	Schin	ש	sch / s	300	300-10-50	360	60	2
22	Taw	ת	t / B	400	400-6	406	6	1

Fortsetzung

1973 - Hebräischkurs für Fortgeschrittene (73Z1)

Erweiterung und Vertiefung des »Hebräischkurses für Anfänger« anhand der Besprechung wichtiger Begriffe und Texte: Die verschiedenen hebräischen Wörter für »Zeit«. Exodus 12, 37-38: Der Begriff »Erev Raw« (die Menge der Völker); Exodus 4,14-15: der doppelte Gottesname, die 4 Welten (Aziluth, Bria, Jezira, Assia), die Möglichkeiten der Einsicht (Chochma, Bina, Daath); Exodus 20, 1-17: Die zehn »Gebote«.

1974 - Die Josefsgeschichte I (74Z10)

Anwendung auf die Josephgeschichte. Die Erläuterungen beziehen immer mehr Überlieferungen ein und bringen die Figur Josephs ins Zentrum. Besprochen werden anhand der hebräischen Texte Genesis Kapitel 37 sowie der Anfang von Kapitel 39. (Josefs Träume und Verkauf nach Ägypten. Josef in Potiphars Haus). Es werden Grundlagen der Sprache vermittelt; Grundlagen, die auf ganz neue Art unbekannte Tiefen des Wortes eröffnen. Jedes Wort wird dabei in seinen vielschichtigen Strukturen erkannt. In Bezug gesetzt zu den Geschichten, entsteht ein inneres Gefüge, dessen Strukturen wiederum als Strukturen des Lebens, des eigenen Lebens, erfahren werden können.

1975 - Die Josefsgeschichte II (75Z100)

Joseph in Ägypten. Fortsetzung und Erweiterung der Hebräisch-Kurse aus den Jahren 1972 und 1973. Weitere Anwendung auf die Josephgeschichte. Immer mehr wird in diesem Kurs ersichtlich, welcher Reichtum an Daten, Erfahrungen und Einsichten sich einstellt, wenn man die Grundlagen der Sprache ein wenig kennt. Grundlagen die auf ganz alte neue Art (oder neue alte Art) das Wort in unbekannte Tiefen öffnen. Die Josephgeschichte wird immer gründlicher erlebt. Die Melodie, die Vokale und die Farben sind Hauptthemen dieser Vorträge. Woher eine Melodie des Menschen kommt und wie eine lebendige oder starre innere Melodie, im Sinne einer Stimmung, schlussendlich zur Sprachbildung führt. Besprochen werden die Träume des Pharao anhand von Genesis Kapitel 41 (bis zur Hälfte), die aufschlussreiche Verbindungen zu unseren inneren und äusseren (Tag)träumen ermöglichen.

1976 - Die Josefsgeschichte III (76Z73)

Kranksein Sterben und Tod. Wenn auch immer mehr die Anwendung der grundlegenden Kenntnisse des biblischen Hebräisch den Text vertieft, wird doch auch klar, dass solch ein Kurs von manchem ohne Vorkenntnisse mitgehört werden kann. Gewiss geht man dann an verschiedenen Aspekten unbemerkt vorbei, aber man sieht und erfährt zugleich auch, dass es jeder verstehen kann, wenn nur der Erzählende diese anderen Dimensionen kennt. Das Wort enthält auf einmal viel mehr, es erhält eben von diesen anderen Wirklichkeiten eine andere Kraft: ungekannte Möglichkeiten des Wortes öffnen sich. Daher kann jeder Interessierte diese Josephgeschichte 1, 2 und 3 miterleben. Für die Kenner der beiden Hebräischkurse 72Z1 und 73Z1 werden die Mitteilungen zur Josephgeschichte eine Freude sein, da sie nun den Sinn der Kurse jetzt erst richtig erfahren und genießen können.

Besprechung des hebräischen Bibeltextes: Genesis Kapitel 47, 28-31; Kapitel 48; Kapitel 49, 33 und Kapitel 50, 1-17, 23. Unübliche Sichtweisen; unter Einbezug des Begriffes des Segens; über Entstehung, Sinn und Umgang mit Krankheit und Tod. Die Frage nach den Möglichkeiten der Heilung wird anders, umfassend gestellt und kann dadurch neu in den Lebenskontext integriert werden.